

CONNECT!

MUSIKTHEATER

KLEOPATRA & CAESAR



Erzählung



Gesang



Barockmusik



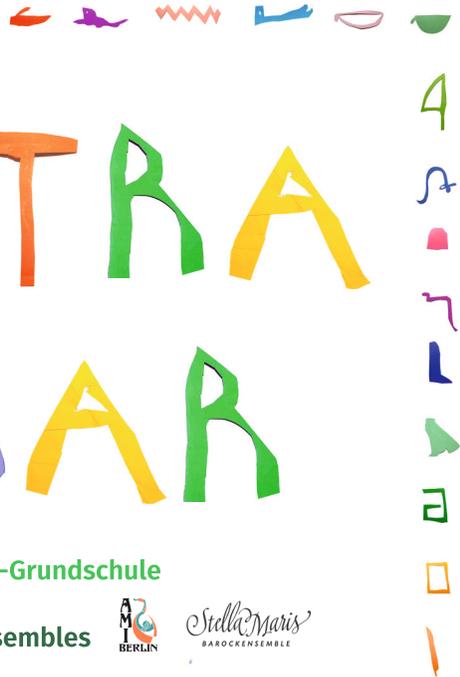
arabische Musik



Tanz



Lichtspiel



mit Schüler*innen
der Miriam-Makeba-Grundschule
und Künstler:innen
des KleOPERtra-Ensembles



Mittwoch

20! MÄRZ

16 Uhr
Konzertsaal
der Udk


Programm





Ich habe immer bei so großen
Aufführungen zugeschaut und
finde es toll, dass ich jetzt auch
bei sowas mitmachen kann.

Grußwort

Musik ist gemeinsame Sprache der Menschheit

H.W. Longfellow

Moabit ist ein Stadtteil mit schönen Ecken und scharfen Kanten. Die Vielfalt der Kulturen bereichert, fördert und fordert. Viele stellen sich dieser Herausforderung und es gelingt immer wieder die Akteur*innen in gemeinsamen Projekten zu verbinden. Die Zukunftschancen von Mädchen liegen uns dabei besonders am Herzen. Mit dem Projekt connect! KleopΔtra & Cæsar hat sich die Miriam-Makeba-Grundschule auf den Weg gemacht die Vielfalt, die Herausforderungen und die „starken Mädchen“ zu verknüpfen. Unser Schulalltag hat sich im September 2023 mit dem Start in das Projekt connect! KleopΔtra & Cæsar verändert. Er ist durchwirkt von dem Thema, dem wir uns auf vielfältige Weise genähert haben. In Workshops haben wir professionelle Künstler*innen mit ihren Instrumenten kennen gelernt und mit ihnen musiziert. Wir haben getanzt, getrommelt, die Geschichte von Kleopatra und Cäsar modern erzählt. Die starke Kleopatra kann ein Vorbild für unsere Mädchen sein. Die Verbindung der Kulturen in der Musik ist ein Beitrag zum friedlichen Miteinander.

Mit der heutigen Aufführung haben wir ein „Etappenziel“ erreicht, denn das Projekt wird weiter gehen und unseren Schulalltag bereichern.

Mein Dank geht an die gesamte Schulgemeinde der Miriam-Makeba-Grundschule, den Förderverein Feuerbohne, Thomas Büttner vom kulturellen und naturwissenschaftlichen Bildungsverbund Moabit, allen Künstler*innen, dem BMCO und natürlich Susanne Barbey, die uns zum Projekt „verführt“ hat. Ohne all das Engagement ist die Realisierung eines so großen Projekts nicht möglich.

Ich freue mich sehr, dass Sie heute unsere Gäste sind und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Aufführung von connect! KleopΔtra & Cæsar.

Herzlichst Ihre
Karin Nithammer-Kachel

Friedenslied

nach Jean KleeB

Chor

5 **1. Refrain**

Chor

Frie - den be - ginnt, be - ginnt bei uns, al sa - lam yab - da u - be - na.

9 **1. Strophe**

Chor

Du kommst zu mir, wa ta - ti e - lay, ac - ce - di - mus.

Chor

Ich komm' zu dir, sa a - ti i - lay - ka, ac - ce - di - mus.

14 **2. Refrain**

Chor

Frie - den be - ginnt, be - ginnt bei uns, al sa - lam yab - da u - be - na.

18 **2. Strophe**

Chor

Du hörst mir zu, Wa tas - ma - o e - lay, au - di - mus.

Chor

Ich hör' dir zu, Sa as - ma - o e - lay - ka, au - di - mus.

23 **3. Refrain**

Chor

Frie - den be - ginnt, be - ginnt bei uns, al sa - lam yab - da u - be - na.

27 **3. Strophe**

Chor

Du ach - test mich, Wa tah - ta - mo bi - a, ae - sti - ma - mus.

Chor

Ich ach - te dich, Sa ah - ta - mo bi - ka, ae - sti - ma - mus.

32 **4. Refrain - Coda**

Chor

Frie - den be - ginnt, be - ginnt bei uns, al sa - lam yab - da u - be - na. Pa - ce.

Frieden beginnt,

- ...wenn Sommer ist und ich schwimmen gehen kann. (Kate)
- ...wenn ich gemütlich im Bett liege. (Bente)
- ...wenn kein Krieg ist. (Sophia)
- ...wenn ich mit meiner Schwester spiele und sie auf meinen Rücken klettert. (Kaashvi)
- ...wenn ich viel Zeit mit meiner Familie verbringe. (Emma, Timur, Sophia, Kate, Leevke)
- ...wenn ich mit meinen Freunden spiele oder in der Turnhalle mit Peter Fußball spielen kann. (Ahmet)
- ...wenn meine Wackelzähne endlich herausfallen. (Kian)
- ...wenn ich ganz viele Katzen zum Kuschneln habe. (Fayruz)
- ...wenn Sommerferien sind. (Maria)
- ...wenn es dunkel ist und ich keine Angst habe. (Alex)
- ...wenn ich besondere Pokémonkarten habe. (Timur)
- ...wenn ich mit Mama und Papa spiele. (Rojhat)
- ... wenn die Sonne aufgeht. (Aizeldin)
- ... wenn ich mit meiner Mama zum Einkaufen gehe. (Naruto, Siham, Erva)
- ...wenn ich mit meinem Papa einkaufen gehe. (Selina)
- ...wenn ich mit meiner Mama Eier kaufe. (Ibrahim)
- ...wenn ich Lego spiele. (Yasin)
- ...wenn ich mit meiner Tante koche. (Rüya)
- ...wenn ich mit meiner Tante Hausaufgaben mache und bei meiner Mama schlafe. (Margarita)
- ...wenn meine Tante und ich zusammen essen. (Mahdi)
- ...wenn ich mit meiner Tante und meiner Oma Kekse backe. (Helin)
- ...wenn ich die Sterne angucke. (Celina)
- ...wenn ich im Erdmännchenheft arbeite. (Tomas)
- ... wenn ich mit meiner Familie ins Bambooland gehe. (Mahdis)
- ...wenn ich allein auf dem Sofa sitze und ein Buch lese. (Maya)
- ...Frieden beginnt bei uns. (Layla)



Das sagen die Kinder aus den Klassen JüL k und JüL i. Was sagst du?

Frieden beginnt.....

.....

Die Handlung

Cäsar ist unterwegs nach Ägypten, er reist über das Mittelmeer.
Angetrieben wird sein Schiff vom Wind und von der Mannschaft,
die ihre Ruder im Takt ins Wasser taucht.

Rom und Ägypten sind verbündet.

Cäsar braucht Getreide für das römisch Reich und auch Geld.

Ägypten hat beides.

Er ist nicht sicher, was ihn in Ägypten erwartet.

Den Thron von Ägypten haben Kleopatra und ihr kleiner Bruder
nach dem Tod ihres Vaters gemeinsam geerbt.

Sie sind zerstritten.

Cäsar ist müde vom vielen Kämpfen. Er wünscht sich Frieden.

Friedenslied (Musik: Jean Kleeb | *1964, Text: S. Barbey, J.Schubert)

Frieden beginnt bei uns. **السَّلَامُ بِيَدِ بِنَا**

Ich komm zu dir. Du kommst zu mir. **سَاتِي إِلَيْكَ، وَتَأْتِي إِلَيَّ**

– accedimus. (lateinisch: Wir nähern uns an.)

Ich hör dir zu. Du hörst mir zu. **سَأَسْمَعُ إِلَيْكَ، وَتَسْمَعُ إِلَيَّ**

– audimus. (lateinisch: Wir hören uns zu.)

Ich achte dich. Du achtest mich. **سَأَهْتَمُّ بِكَ، وَتَهْتَمُّ بِي**

– aestimamus. (lateinisch: Wir wertschätzen uns gegenseitig.)

Pace. (Italienisch: Frieden)

~ 1. Bild

Wir lernen Kleopatra kennen und erfahren, wie sie sich fühlt. Einerseits ist sie sehr traurig, vor allem wegen des Todes ihres Vaters, andererseits ist sie wütend auf ihren Bruder, der sie vertrieben hat.

Arie: *Piangerò la sorte mia* (G. F. Händel | 1685–1759)

Ich beweine mein Schicksal, das so grausam und ungerecht!

Heulen, weinen, so viel Gefühl! Wüten, Toben - Schluchzen tut gut.

Auch mit diesen Gefühlen ist Kleopatra eine kluge Königin, die ihr Land liebt und mit vernünftigen Entscheidungen für eine gute Zukunft sorgen möchte.

Lied: **انا المصري** Ana ElMasry (Sayed Darwish | 1892–1923)

Ich bin die Ägypterin, meine Ahnen schufen die Pyramiden, die wundersamen Wissenschaften und das fruchtbare Tal des Nils. Ich ehre sie und vermisse mein Land.

~ 2. Bild

Die Götter Horus und Isis unterhalten sich darüber, was Kleopatra braucht: Einen Freund, mit dem sie reden kann und gute politische Ziele für die Zukunft Ägyptens, dazu gehört auch Frieden.

Friedenslied (siehe oben)

~ 3. Bild

Wir lernen Cäsar kennen.

Er kommt in Ägypten an. Er sieht zum ersten Mal die prächtige Stadt Alexandria und die Schönheit des Landes.

Arie: **Presti omai l'egizia terra** (G.F. Händel)

Wie imposant sind, oh ägyptisches Land, deine Bauten und Palmen.

~ 4. Bild

Kleopatra und Cäsar begegnen sich. Sie entdecken Gemeinsamkeiten. Sie feiern, dass sie sich so gut verstehen.

Arie: **V'adoro, pupille** (G.F. Händel)

Ich bete euch an, oh ihr Augen, Donnerblitze der Liebe, eure Funken entflammen in meiner Brust.

Lied: **زارني المحبوب** Zarani el Mahboub (Sayed Darwish)

Mein Liebling besuchte mich im Myrthengarten. Ich servierte ihr unterm Sternenhimmel köstlichen Tee und bewunderte ihre kohlschwarzen Augen.

Arie: **Se in fiorito ameno prato** (G.F. Händel)

Es ist schön zu zweit. Hand in Hand geht's leicht – davon singt ein Vogel im blühenden Garten.



~~~~~ 5. Bild

Die Götter sehen, dass es Probleme geben wird.  
Sie wünschen den beiden Frieden.

Anfang des Friedensliedes

~~~~~ 6. Bild

Die Probleme beginnen. Es ist Bürgerkrieg in Ägypten.

Instrumentalstück: جميل عويس Sama'i Nawa Athar
(Jamil Oweyss | 1890-1955)

Instrumentalstück: Marsch (G.F. Händel)

Kleopatra kann sich mit Cäsars Hilfe durchsetzen.
Ein neuer Tag beginnt, es gibt neue Hoffnung.



Lied: **الحلوة دي** El helwa di (Sayed Darwish)

In der Dämmerung, ruft der Hahn und weckt uns der Duft
von frischem Brot - lasst uns frohen Mutes ans Werk gehen!
Möge das Schicksal mit uns sein!

~~~~~ 7. Bild – Finale

**Kleopatra und Cäsar erleben einen Moment des Glücks.**

 Duett Kleopatra und Cäsar: **Caro! Bella!** (G.F. Händel)  
Liebster! Schönste! Ein größeres Glück gibt es nicht,  
als die Liebe im Moment zu genießen!

Friedenslied (siehe oben)

Instrumentalstück: **سعادة** Happiness / Glück (Nabil Arbaain | \*1981)

~~~~~ Ende ~~~~~



Mit den Kindern in der Schule zu arbeiten ist so wichtig. In unserem Projekt, durch den interkulturell wertschätzenden Ansatz, die arabische Sprache und die arabische Musik, die Teil des Projektes sind, können besonders arabische Kinder zeigen, dass sie eine Sprache und eine Kultur mitbringen, in der sie sich auskennen. Sie werden lebendig, beteiligen sich und die Gruppe bereichern. Sie erleben sich in diesem Kontext nicht in der Position, dass sie Hilfe brauchen, nach Übersetzung fragen, sich bedürftig zeigen müssen.
(Nabil Arbaain vom Arabic Music Institute Berlin)



„Das war mein Lieblingsmoment
beim Mitmachkonzert“
Schüler*innenzitate

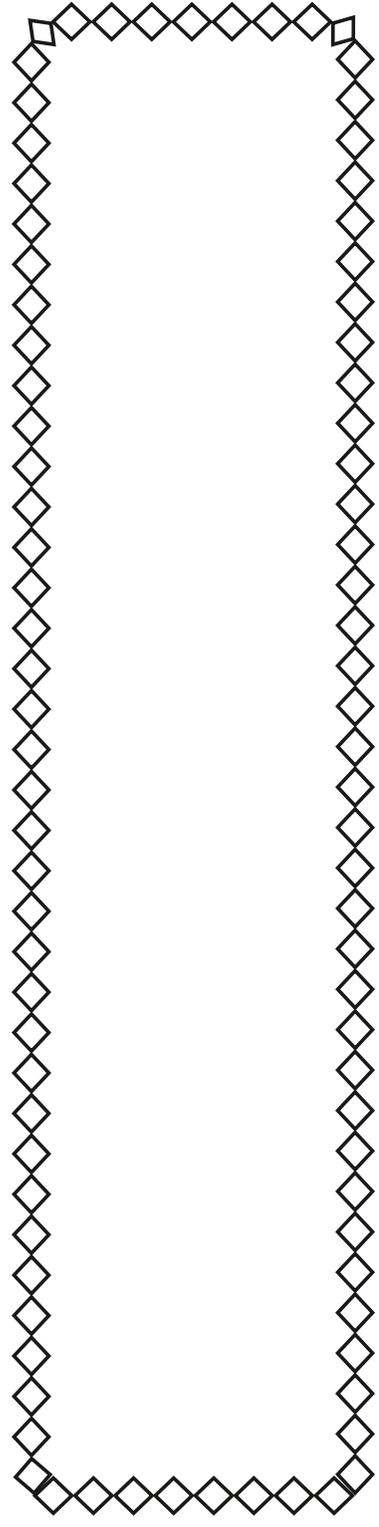


- * als wir alle gesungen und getanzt haben
 - * als wir mitpfeifen durften
- * als die eine halbe Gruppe gegen die andere halbe Gruppe gesungen hat
 - * als das Lied „Frieden beginnt bei uns“ kam
- * die arabische Musik und die Muster an der Wand
 - * als die besonderen Lichtbilder projiziert wurden
 - * als die Musiker*innen ohne uns gesungen haben
 - * als wir uns zur Musik bewegt haben
- * als wir die Choreographie vom Lied zu zweit gemacht haben

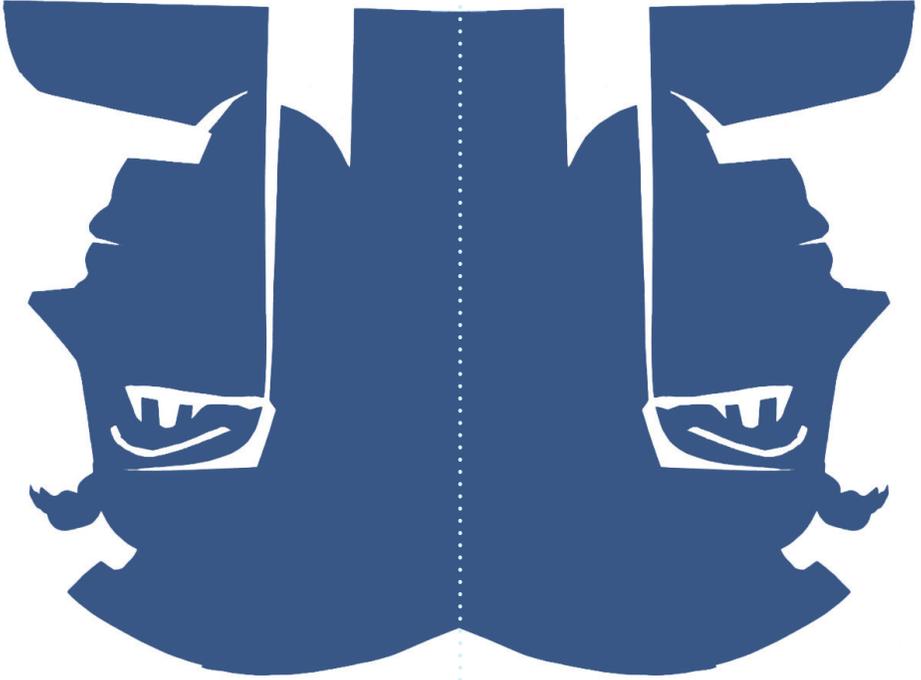


- * das Lied am Anfang (El Helwa Di)
 - * als das Cembalo gespielt hat
 - * als die Geige gespielt hat
 - * als die Oud gespielt hat
- * als die Tonflöten Vogelstimmen nachgemacht haben
 - * als wir Al salam gesagt haben

...



Das ist das römische und das ägyptische Alphabet der Jüli c! Schreibe in das leere Kästchen in den Hieroglyphen Deinen Namen. In solchen „Hieroglyphenkartuschen“ durften früher nur Pharaon*innen ihren Namen schreiben! Schneide es an der gestrichelten Linie heraus, falte es an der gepunkteten Linie und klebe es zusammen. Fertig ist Dein Lesezeichen!



Vorlage für Stabpuppen zum Nachspielen und Nachsingen

Seite an der gepunkteten Linie falten, an den Hälsen je einen Eisstil dazwischen legen und zusammenkleben.

Figuren ausschneiden. Fertig!





Die Musik in fremder Sprache
hat mir besonders gut gefallen.

Das Schneiden und
Basteln für die Auffüh-
rung hat Spaß gemacht.

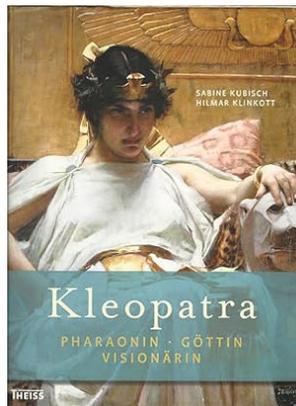
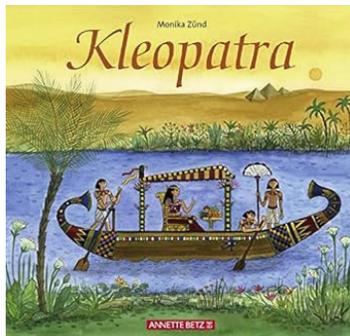
Es macht mir Spaß,
weil ich das Tanzen liebe
und weil Juschka, Medhat
und Jutta so nett sind.

Lesetipps zu Kleopatra und Cäsar

Monika Zünd: Kleopatra, ab 6 Jahren

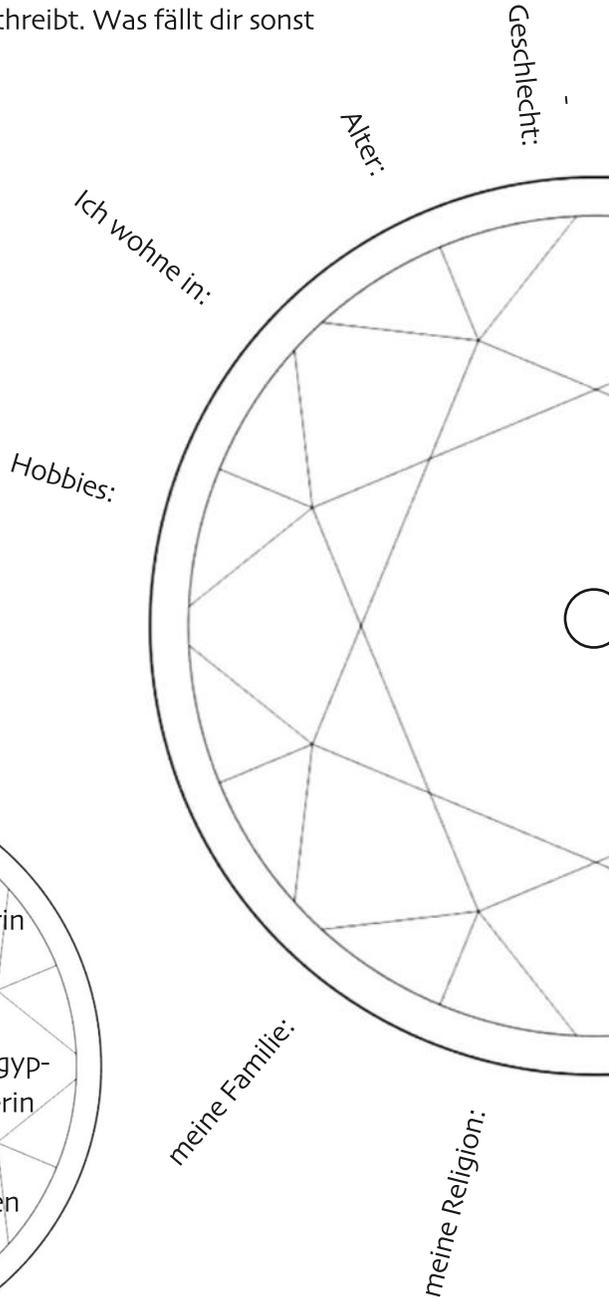
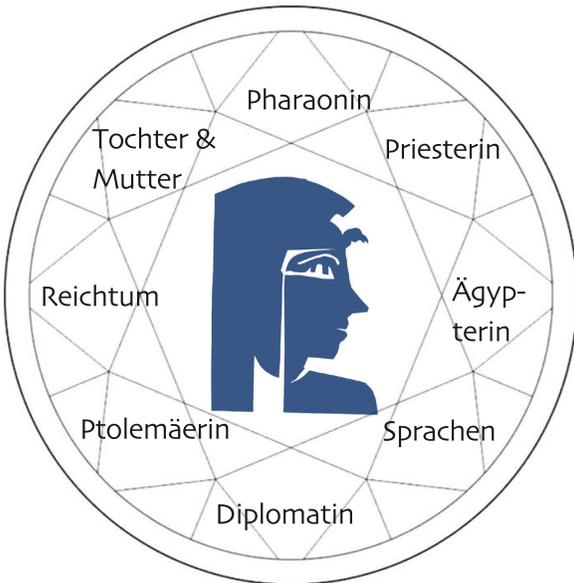
Dominic Sandbrook: Die letzte Pharaonin, ab 9 Jahren

Sabine Kubisch: Kleopatra: Pharaonin – Göttin - Visionärin (für Erwachsene)



Meine Facetten

Du bist vielfältig und wertvoll – wie ein Diamant! Male dich in die Mitte und trage ein, was dich beschreibt. Was fällt dir sonst noch zu dir ein?



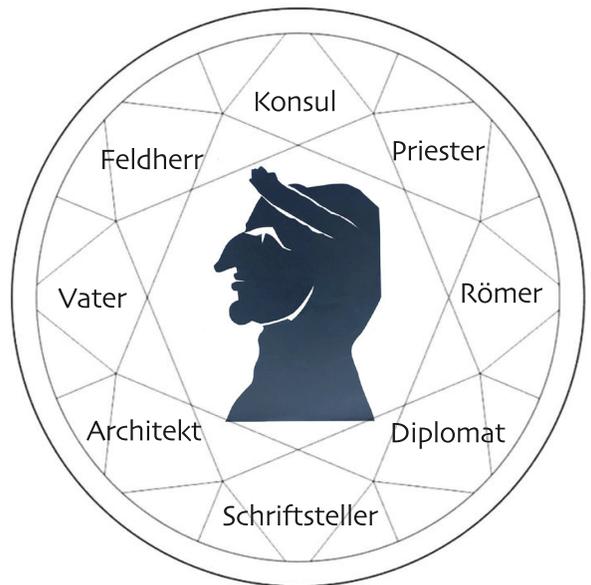
für mich wertvoll ist:

meine Lieblingswörter:

Sprachen, die ich spreche
oder lernen möchte:

Das macht mich
glücklich:

aus diesen Ländern
habe ich Erfahrungen:



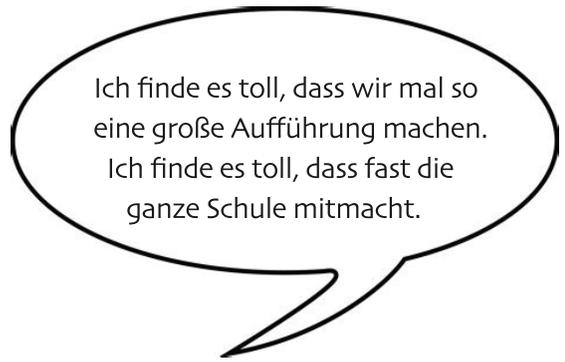
Mitwirkende

Minimusikscouts/Erzähler*innen

Riyan, Omar, Kamen, Hisman, Mayas, Helene, Narin, Mohammed, Amir, Mahdi, Charlotte, Hülya, Merijoy, Muhammad Ayyan, Muhammad Rohaan, Larisa, Elmedina, Buglem, Esther, Elsa, Aleksandar, Baonan
mit Claudia Kühn, Josephine Narstedt, Yousif Al-Chalabi und Stephanie Kluge

Lichtspiel

Aliyah, Aydin, Fatimah, Darya, Lewan, Eylem, Layan, Adriana, Theo, Abdullah, Zahraa, Jennifer, Benjamin, Samule, Kiano, Mohammed, Dehvi, Namariq, Jakob, Yasmien, Saad, Musa, Lili-Marleen, Elsa, Oleg, Rose, Imi, Shio, Lucas, Dalya, Azaa, Rihana, Finnlay, Bartosz, Ibrahim, Sevde, Hussein, Fiete, Moussa, Leonard, Malia, Matin, Samira, Golnar, Lina, Medina
mit Katharina Berndt, Stefanie Schubert, Simon Hertling, Sabine Brunner und Juliane Meyer



Ich finde es toll, dass wir mal so eine große Aufführung machen.
Ich finde es toll, dass fast die ganze Schule mitmacht.

Tanz

Melissa, Zahraa, Osman, Fatimah, Zainab, Alejandro, Alani, Enes, Jibril, Juli, Yasin, Elina, Liv, Mats, Kerem, Ivon, Marlene, Esra, Antonia, Lana, Mir-Bedírhan, David, Nolan, Vincent, Lovis, Juno, Nayden, Levi, Mira, Amal, Nikolaus, Mariam, Lian-Mattis, Feite, Elias, Layla, Annika, Mana, Amir, Maria, Yaren, Mouhamed, Mila, Finia, Yasmin, Semra, Anton, Karla, Carlo, Kalle, Anuoluwa, Adnan, Djaina, Kaashvi, Kate, Bente, Udaiy, Lasse, Sophia, Amalia, Fayruz, Omar, Noah, Timur, Alexander, Advika, Maria, Kieu Vy Emma, Ahmet, Rojhat, Tudor, Kian, Moritz

mit Juschka Weigel, Medhat Aldaabal, Jutta Voß, Henriette Heymann, Neus Pérez Balaguer, Silke Peter und Susanne Barbey

Tanzbuddies: Sara, Nejma, Imad, Coleen, Justus, Helen, Bilge, Clara, Mays, Halgurd, Rana, Fatima, Enes, Nour, Alma, Bilal und Mariam

Regeln der Freiheit – die Kunst der Variation und Improvisation I

Mohammad, Majd, Adriano, Enzo, Zaud, Deniz, Hadi, Timon, Clara, Emilian, Maya, Oscar, Ashal, Aisha, Mariena, Adrian, Alma, Oskar, Kiril, Ali, Aya, Tristan, Leyla, Medijan, Sonia, Finian

mit Nabil Arbaain, Christian Walter, Matthias Haffner, Fatih Ermete und Michael Heinrich

Regeln der Freiheit – die Kunst der Variation und Improvisation II

Nedal, Abdulrahman, Kuzey, Luis, Adam, Maja, Thies, Cassandra, Zeinab, Zoha, Yosser, Nils, Ariyan, Jonas, Klara, Büsra, Roula, Riza, Josefina, Enes, Fabian, Camilla, Alexandra, Mika, Lena

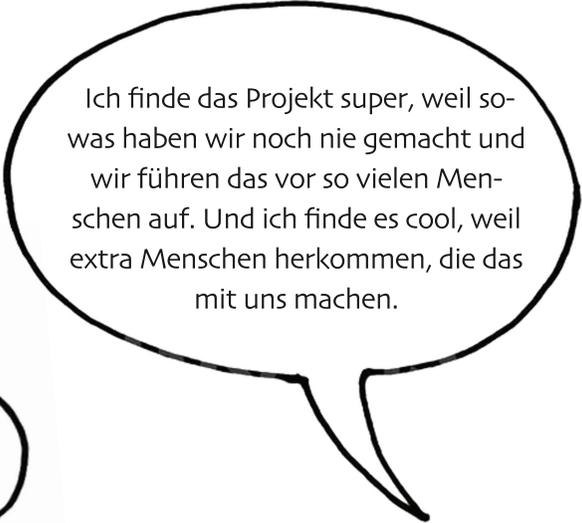
mit Juliane Schubert, Mohamed Askari, Florence Konkel, Anastasia Schönfeld und Annika Sommer

Arabische Sprache der Musik

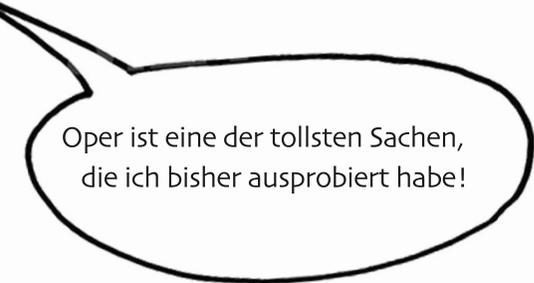
Reem, Amani, Berkay, Leen, Nora, Noam, Alexandra, Rushna, Isabella, Efe, Louis, Mohammad, Nureldin, Ruby, David, Nuvo, Semir, Kathleen, Emir, Sareena, Erika, Sofia
mit Nabil Arbaain, Abeer Ali, Matthias Haffner, Johanna Greif und Max Wehner

Händels Sprache der Musik

Ahmad, Aysel, Musa, Matti, Josephina, Gregor, Eren, Johanna, Jouleen, Batoul, Vincent, Greta, Karlotta, Muslim, Nourane, Aemin, Kokab, Elena, Kardelen, Mohamed, Moritz, Laura, Klara, Paul, Aysima
mit Christine Trinks, Gösta Funck, Stefan Görgner, Anastasia Schönfeld und Dominic Siewert



Ich finde das Projekt super, weil so-
was haben wir noch nie gemacht und
wir führen das vor so vielen Men-
schen auf. Und ich finde es cool, weil
extra Menschen herkommen, die das
mit uns machen.



Oper ist eine der tollsten Sachen,
die ich bisher ausprobiert habe!

Gesang

Juliane Schubert

ist Sopranistin und Gesangspädagogin. Sie konzipiert und organisiert das Projekt KleOPERtra.

Abeer Ali

ist Schauspielerin, Sängerin und Regisseurin. Sie konzipiert und entwickelt eigene Performances und kombiniert arabische Musik und orientalische Küche.

Stefan Görner

ist Countertenor, Gitarrist, Komponist und Produzent. Außerdem unterrichtet er Musik an einer weiterführenden Schule.

STELLA MARIS Barockensemble

Christine Trinks

spielt Barockvioline und leitet das Barockensemble Stella Maris. Außerdem ist sie als Instrumentalpädagogin an einer Musikschule tätig.



Florence Konkkel

spielt Barockvioline. Sie ist Musikerin, Instrumentalpädagogin und leitet eine freie Musikschule.

Kathrin Sutor

spielt Barockcello. Sie ist Musikerin, Instrumentalpädagogin und Universitätsdozentin.



Waltraut Gumz

spielt Violone, Viola da Gamba und Klavier. Sie ist als Musikerin und Instrumentalpädagogin tätig.

Christian Walter

spielt Barockfagott, Drehleier und Blockflöte. Er ist Musiker und Instrumentalpädagoge und leitet das Ensemble Zampogna.



Max Hattwich

spielt Laute, Theorbe und Gitarre. Er ist als Musiker und Instrumentalpädagoge tätig.



Gösta Funck

spielt Cembalo und ist Musiker und Instrumentalpädagoge. Er konzipiert musikalische Programme und ist Dozent für Alte Musik.

ARABIC MUSIC INSTITUTE BERLIN

Nabil Arbaain

spielt Oud und leitet das Arabic Music Institute Berlin. Außerdem ist er als Instrumentalpädagoge, Chorleiter und Komponist tätig.



Dima Dawood

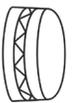
spielt Kanun. Sie ist Musikerin und arbeitet als Sozialpädagogin.

Mohamed Askari

spielt Nay, Perkussion und Klarinette. Er ist Musiker, Instrumentalpädagoge, Musikwissenschaftler und Musikethnologe sowie Maler.

Matthias Haffner

spielt Perkussion. Er ist Musiker, Instrumentalpädagoge und arbeitet als Instrumentenbauer für Perkussionsinstrumente.



Lichtspiel

Katharina Berndt

ist Musikgrafikerin, Illustratorin, Dozentin und Chorsängerin. Als Lichtkünstlerin spielt sie live auf dem Overheadprojektor.



Stefanie Schubert

ist Malerin und Kunstpädagogin. Neben Ausstellungen ihrer eigenen Werke leitet sie Malkurse für Kinder.

Simon Hertling

ist Gitarrist, Tonmeister, Fotograf, Videokünstler, Chorsänger und Bildgestalter. Er arbeitet als Künstler für musikalische Medien.

Text

Claudia Kühn

ist Autorin für Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbücher sowie Drehbücher. Außerdem ist sie als Coach für Schreibkurse tätig.



Yousif al-Chalabi

ist Regisseur, Kameramann, Fotograf und Sprecher. Dabei arbeitet er im Bereich TV und Film sowie Corporate- und Imagefilm.

Josephine Nahrstedt

ist Schauspielerin und arbeitet vorrangig im Theaterbereich. Außerdem leitet sie Schauspielkurse für Kinder.

Tanz & Choreografie

Juschka Weigel

ist Tänzerin, Choreografin, und Tanzpädagogin. Außerdem entwickelt und produziert sie eigene Performances.

Jutta Voß

ist Tänzerin, Tanzpädagogin, Choreografin. Sie ist spezialisiert auf Barocktanz und wird zur Beratung herangezogen, außerdem organisiert sie historische Tanzveranstaltungen.

Medhat Aldaabal

ist Tänzer, Tanzpädagoge und Choreograf. Außerdem entwickelt und produziert er eigene Tanzperformances.

Regie

Susanne Barbey

ist Lehrerin und Fachseminarleiterin. Sie konzipiert und organisiert das Projekt KleOPERtra.

Management

Susanne Barbey & Juliane Schubert

Karin Nithammer-Kachel

das Schulleitungsteam und die pädagogischen Teams der Miriam-Makeba-Grundschule und der ergänzenden Förderung und Betreuung Mullewapp e.V. Eltern des Fördervereins Feuerbohne e.V.

Beim Projekt mitzumachen, bedeutet für mich, meine gewohnten Routinen zu verlassen und mich auf eine mir persönlich unbekanntere Kultur einzulassen.

(Gösta Funck von Stella Maris)

Wir trauen Kindern etwas Anspruchsvolles, Besonderes, Wundervolles zu – und sie sich selbst dadurch auch.

Zum pädagogischen Konzept von connect! KleopΔtra & Cæsar

Als ich den Trailer von KleOPERtra gesehen habe, dachte ich: Dieses Projekt muss ich unbedingt in die Schule bringen. Zum einen wegen der Kooperation des Stella Maris Barockensembles mit dem Arabic Music Institute Berlin – welche Chance für unsere Schüler*innen, eine solche interkulturelle Zusammenarbeit zu erleben!

Zum anderen, weil in dem Vorhaben, die unsterbliche Legende von Kleopatra und Cæsar als interkulturelle Begegnung neu zu erzählen, die Freiheit liegt, zu entscheiden, was wir aus der Vergangenheit mitnehmen und welche eigenen Erfahrungen und Wünsche wir einbringen.

In unserer Geschichte soll Kleopatra keine schwache Schönheit sein, die Rettung braucht, sondern eine kluge, mehrsprachige Frau, die sich auch im heutigen Berlin durchsetzen würde. Und Cæsar soll sich Kleopatra gegenüber nicht als einer zeigen, der - veni, vidi, vici - alles platt macht, sondern als jemand, der sich respektvoll annähert, zuhört und Wertschätzung aufbringt. Wir wollen die beiden als Herrscherin und Herrscher zeigen, die allen Widrigkeiten zum Trotz eine friedliche Zusammenarbeit zwischen Ägypten und Rom erreichen und dabei einen Moment des persönlichen Glücks erleben. Mit einer so erzählten Geschichte können wir uns identifizieren.

Lernen braucht Zeit, vielfältige und immer wieder neu gestaltete Türen, durch die Schüler*innen eintreten können, inspirierende Begegnungen, Geduld und viele Wiederholungen in jeweils neuem Gewand. In unserem Projekt connect! KleopΔtra & Cæsar gestalten wir einen komplexen, über mehrere Monate hinweg langfristig angelegten Lernraum. Die Schüler*innen erwerben abwechselnd angeleitet und selbstorganisiert, rezeptiv und produktiv anspruchsvolle neue Kenntnisse. Sie machen ungewohnte Erfahrungen, zu denen sie einen persönlichen Bezug herstellen und die sie in Handlungen umsetzen, allein oder in Gruppen, auf vielfältigen individuellen Lernwegen, die schon unterwegs Erfolgserlebnisse anbieten.

Auf dem Weg zur Abschlussaufführung erreichen wir die meisten Ziele bereits im Prozess:

Wir erleben Kunst als Berufung - Erzählung, Barockmusik, Arabische Musik, Lichtkunst, Schauspiel, Tanz. Die ganze Schulgemeinschaft ist in Workshops aktiv. Es entstehen direkte, persönliche Kontakte zwischen Schüler*innen, Lehrer*innen und Künstler*innen.

Wir freuen uns über diese besonderen Begegnungen. Wir sind flexibel, improvisieren, lernen voneinander, erweitern unsere Wahrnehmungs- und unsere Ausdrucksmöglichkeiten. Wir erleben, dass kreative Schaffensprozesse uns zusammenbringen.

Schön, dass Sie alle heute hier sind!

Susanne Barbey



Juliane Schubert und Susanne Barbey

Das Projekt und die menschlichen Begegnungen im Team sind wie ein perfektes, wunderschönes Gemälde (like a complete beautiful picture)".
(Medhat Aldaabal, arabischer Tänzer)

Die Aufgabe der Kunst ist es, zum Träumen anzuregen und Fragen zu stellen.
Beispielsweise: Wie wollen wir zusammen leben? Wer möchte ich sein?
Wohin geht der Weg?

Zur Entwicklung des künstlerischen Konzepts von KleOPERtra

Alles entstand wirklich aus dieser existentiellen Frage:

Was würde ich tun, wenn ich nur noch kurze Zeit zu leben hätte? - Ich würde tun, was ich liebe! Ich würde singen, tanzen und einmal Kleopatra sein! ?

Doch wer war Kleopatra eigentlich wirklich? Was fasziniert mich an ihrer Persönlichkeit?

Anfangs sicherlich die schillernde Mischung aus Königin, Göttin und Diva – später dann mehr ihre Sprachgewandtheit, Klugheit und Willensstärke!

Klar, ihr Weg war nicht immer einfach. Dadurch durchlebte sie sicherlich ein großes Spektrum an Gefühlen.

Kein Anderer als Händel vermochte es, starke Emotionen in Affekte und wunderschöne Melodien zu verwandeln. Viele sind noch bis heute richtige Ohrwürmer. Von tränenreicher Verzweiflung zu brodelnder Wut über leidvolles Sehnen bis hin zu überbordender Freude: Die Arien der Kleopatra in Händels Oper „Giulio Cesare in Egitto“ haben es mir schon immer angetan.

Doch wie kann ich anderen Menschen nahebringen, was ich liebe?

Wie kann ich Kinder begeistern für diese gefühlt uralte Musik?

Diese Fragen stellte ich mir, nachdem mit Christine Trinks vom Stella Maris Barockensemble die Idee geboren war, aus der Händeloper ein Stück für alle Generationen zu entwickeln.

Die Musik und die Geschichte müssen mitreißen!

Während der Beschäftigung mit der Handlung, störte uns am Opernlibretto immer mehr die abwertende Darstellung mancher Figuren. So einseitig, mit einem Cäsar, der kam, sah und siegte und lauter mordlustigen Ptolomäern kann man das doch nicht (mehr) erzählen.

Es bräuchte eine neue Perspektive, einen weiteren Blickwinkel, für diese besondere Begegnung zwischen Okzident und Orient. Einen musikalischen Gegenpart: Orientalische Musik!

Wie das Leben so spielt, brachte der Zufall uns mit Nabil Arbaain zusammen, der mit seinem neugegründeten arabischen Musikinstitut AMIBerlin, den gleichen Wunsch hegt: Menschen zu begeistern für die Musik, die er liebt!

Dabei entstand ein wunderbarer Austausch über Musikstücke, die bei den einen beliebt und bei den anderen abgedroschen sind, über Rhythmen und Verzerrungen, gemeinsame musikalische Wurzeln und die Freude an Improvisation.

Alle Ideen um ein neues Narrativ brachte schließlich Susanne Barbey auf den Punkt. Durch ihre Erfahrungen als Musikerin und Lehrerin sah sie das Potential und schaffte es die Neuinterpretation in Förderanträgen so zu konkretisieren, dass die Performance CÆSAR next level das begleitende pädagogische Konzept connect! KleopΔtra & Cæsar eine Förderzusage erhielten.

Beflügelt durch diese Perspektive wuchs der Kreis der Menschen, die sich für die Idee begeistern. Das gemeinsame Wirken entfaltete einen großen Farbreichtum, denn jede:r brachte mit seiner künstlerischen Expertise eine weitere Facette hinein. Es kristallisierte sich mehr und mehr die Essenz der Geschichte und unserer Botschaft heraus: Musik vermag es Brücken zu bauen.

Nicht nur zwischen Kulturen, sondern auch zwischen Generationen.

Doch wo genau sind die Momente in der Musik, an denen sich Berührungspunkte schaffen lassen?

Welche Emotionen und Affekte reißen uns mit? Welche Ohrwürmer hallen nachher durch die Flure? Maßgeblich haben uns dazu die Schülerinnen und Schüler in der gemeinsamen Workshoparbeit inspiriert und die Fragen beantwortet.

So ist nun in kreativer Zusammenarbeit von Schüler*innen, Künstler*innen und Pädagog*innen ein Gesamtkunstwerk entstanden, welches heute vielleicht wirklich unseren gemeinsamen Wunsch erfüllt: Menschen zu begeistern von dem, was wir lieben.

Menschen zu berühren, anzustoßen und zu ermutigen das zu tun, was sie lieben!

Einmal sein? Einmal die Möglichkeiten ausloten, um auf dem Weg zu merken, dass es eigentlich darum geht, wer DU wirklich bist.

Vielen Dank für die gemeinsame Wegstrecke!

Juliane Schubert

Unser besonderer Dank gilt:

Frau De Simone vom Bundesmusikverband für Chor und Orchester für ihre durchgängige, wohlwollende Unterstützung und hilfreiche Beratung, der Schulleiterin Karin Nithammer-Kachel, ihrem Leitungsteam Verena Stärk, Susanne Fries und Kerstin Becker und dem gesamten pädagogischen Team für das Vertrauen, die Ermöglichung unseres Projekts und die bereichernde Zusammenarbeit.

Frau Tarabichi und dem Team des Konzertsaaes der UdK für die zugewandte und hilfreiche Zusammenarbeit.

Madeleine Kittner und Katrin Syperek, sowie allen engagierten Eltern des Fördervereins Feuerbohne e.V. für die organisatorische Begleitung, Thomas Büttner vom Bildungsverbund Moabit für die Mitarbeit in der Phase der Förderantragsstellung.

Gösta Funck für die Mitarbeit an den Workshopmaterialien, Sükrü Ekenci und Torsten Lehmann für die praktische Hilfe, Bettina Truffat für die gemeinsame Entwicklung einer ersten Projektvision und natürlich allen Schüler*innen, Lehrer*innen und Künstler*innen, die ihre Ideen in dieses Heft eingebracht und auf der Bühne zum Leben erweckt haben.

Berlin, den 20.3.2024

Juliane Schubert und Susanne Barbey

Impressum

Feuerbohne e.V.
Förderverein der Miriam-Makeba-Grundschule
Zinzendorfstr. 15-16
10555 Berlin

Grafik: Katharina Berndt
Fotos: Katharina Berndt und Simon Hertling



Das Projekt ist
einfach Weltklasse!

Vorschau und Einladung:

CÆSAR

next level

Neue Töne für einen antiken Helden

Konzertantes Aufführungsformat
für alle Generationen ausgehend
von der Händel-Oper „Giulio Cesare in Egitto“
mit dem Stella Maris Barockensemble
und dem Arabic Music Institute Berlin

18. April 2024
9:30 & 12 Uhr

19. April 2024
10 & 18 Uhr

Villa Elisabeth
Invalidenstraße 3
10115 Berlin-Mitte

Michael Lieb – Countertenor, Cæsar
Yousif Al-Chalabi – Erzähler, Cæsar
Juliane Schubert – Sopran, Kleopatra
Abeer Ali – Arabischer Gesang, Kleopatra
Katharina Berndt – Lichtspiel
Claudia Kühn – Autorin

Stella Maris Barockensemble
Leitung: Christine Trinks

Arabic Music Institute Berlin
Leitung: Nabil Arbaain

Konzeption:
Juliane Schubert
& Susanne Barbey



Eintritt: 15€ | erm. 5€
Karten unter:
www.elisabeth.berlin/de/kulturkalender
und an der Abendkasse

Stella Maris
BAROCKENSEMBLE



KULTUR BÜRO
ELISABETH

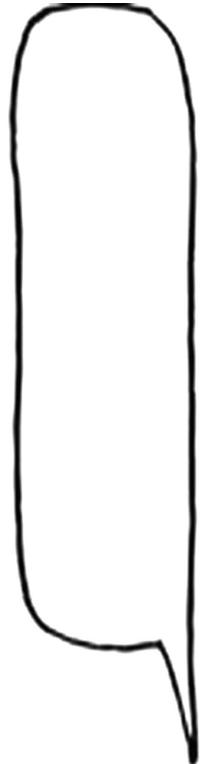
Gefördert im Rahmen der Projektförderung
„Alte Musik“ der Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt Berlin.



www.KleOPERtra.de



An was von dieser Aufführung
möchtest du dich später erinnern?
Schreib's in die Sprechblasen!



www.miriam-makeba-schule.de

Feuerbohne e.V.
Förderverein der Miriam-Makeba-Grundschule

**NATURWISSENSCHAFTLICHER
UND KULTURELLER
BILDUNGSVERBUND MOABIT**



mit freundlicher Unterstützung von:

